

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 57.

25. Juli

1846.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.  
(Holzverkauf).

Im Revier Enzklösterle werden am  
Mittwoch den 29. d. M.  
unter den gewöhnlichen Bedingungen zur Versteigerung gebracht werden:

Im Distrikt Wanne B.  
450 Stämme Langholz, 85 St.  
tannene Säglöße, 2 St. bu-  
chene Klöße,  $3\frac{1}{2}$  Kl. buchene  
Prügel,  $8\frac{3}{8}$  Kl. Nadelholzprü-  
gel,  $82\frac{3}{4}$  Kl. tannene Dieß-  
prügel,  $15\frac{1}{4}$  Kl. weißtannene  
Rinde.

Im Distrikt Wanne C

258 Stämme Langholz, 44  
St. tannene Säglöße, 16 St.  
eichene Klöße, 103 St. eichene  
und birkene Stangen,  $1\frac{1}{4}$  Kl.  
eichene Scheiter,  $12\frac{8}{8}$  Kl. die.  
Prügel,  $\frac{1}{4}$  Kl. buchene Prü-  
gel, 1 Kl. birkene Prügel,  $3\frac{3}{8}$   
Kl. Nadelholzprügel,  $37\frac{3}{8}$  Kl.  
tannene Reißprügel,  $1\frac{1}{8}$  Kl.  
weißtannene Rinde.

Im Distrikt Hirschlopf B

4 Stämme tannen Langholz,  
89 Stück tannene Säglöße, 5  
St. buchene und 11 St. eiche-  
ne Klöße,  $1\frac{1}{2}$  Kl. eichene Schei-  
ter,  $\frac{1}{4}$  Kl. die. Prügel,  $3\frac{3}{8}$   
Kl. buchene Prügel,  $18\frac{1}{2}$  Kl.  
Nadelholzprügel, 3219 St. ge-  
bundene tannene Wellen, un-  
gebundenes tannenes Reißfach  
taxirt zu 600 Wellen.

Die Kaufsliebhaber werden ein-  
geladen, sich Morgens 9 Uhr auf

dem Regeltal-Beg bei Eprollen-  
haus einzufinden.

Den 19. Juli 1846.

R. Forstamt,  
von Seutter.

Altenstaig Stadt.  
(Verkauf von Wasserwerken und  
Grundstücken).

Da es dem Jakob Friedrich Frey,  
Oelmüller von hier, nicht gelungen  
ist, seine Liegenschaft aus freier  
Hand zu verkaufen, so wurde we-  
gen eingeklagter Schulden Realre-  
sultation gegen ihn erkannt, und wird  
daher dieselbe am

Freitag den 21. August  
Nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathhause öffentlich  
zum Verkauf gebracht.

Dieselbe besteht in  
Gebäuden

Ein zweistöckiges Wohnhaus und  
Scheuer unter einem Dache  
mit einer Oelmühle, Weiß-  
gerber-Walke und Gersten-  
stampfe, zwischen dem Muhl-  
graben und sich selbst.

Ein zweistöckiges Nebenhaus mit  
Holzschoß auf des Besitzers  
eigenem Hofraum.

Ein einfacher Schweinestall daselbst  
zusammen angeschlagen um  
4650 fl.

Eine neuverbaute Reibmühle und  
Luchwalke auf des Besitzers  
eigenen Walkwiesen Anschlag  
1250 fl.

Garten  
 $2\frac{1}{2}$  Bril. Gras- und Baumgar-  
ten zwischen dem Walkweg  
und Walkgäße, Anschlag  
500 fl.

Wiesen

4 Mrg.  $2\frac{1}{2}$  Bril. 7 Rth. Walk-  
wiesen zwischen dem Walke-  
fußweg und der Nagold, An-  
schlag 3000 fl.

2 Mrg.  $2\frac{1}{2}$  Bril.  $3\frac{1}{2}$  Rth. die  
Kraut- und Langwiese zwi-  
schen dem Häfnerwald und  
der Nagold, Anschlag 1500 fl.  
Alterfeld

2 Mrg.  $2\frac{1}{2}$  Bril. beim Haus  
sammt  $16\frac{1}{4}$  Rthn. das ehe-  
malige Hirtengärtle, zwischen  
dem Walkensfabr- und Wal-  
kensfußweg, Anschl. 1000 fl.

3 Mrg. 2 Bril.  $9\frac{1}{8}$  Rth. auf  
der Krautwiese neben dem  
Häfnerwald und sich selbst,  
Anschlag 1200 fl.

2 Mrg. 2 Bril.  $13\frac{1}{2}$  Rthn. auf  
dem kleinen Turnerfeld, ne-  
ben Mühlenbesitzer Jäist u.  
Nadler Seiz und 4 Bril. 14  
Rth. daselbst neben sich selbst  
zu beiden Seiten 900 fl.  
Zusammen 14000 fl.

Die Kaufbedingungen werden  
sehr billig gestellt, indem nur  $\frac{1}{4}$   
baar beim gerichtlichen Erkenntnis,  
und die übrigen  $\frac{3}{4}$  von da an ver-  
zinlich je  $\frac{1}{2}$  an Martini 1847,  
1848 und 1849 bezahlt werden dür-  
fen, dagegen haben aber auswärti-  
ge unbekannte Kaufsliebhaber sich  
mit obrigkeitlichen Vermögenszeug-  
nissen auszuweisen.

In der Zwischenzeit können auch  
im Ganzen oder Einzelnen Käufe  
mit Stadtrath Luz abgeschlossen  
werden.

Den 10. Juli 1846.

Für den Stadtrath  
der Vorstand  
Stadtschultheiß  
Speidel



## T e i n a c h.

Die Erben der verst. Staatsricht-  
ter Schradys Wittwe beabsichtigen,  
ihre Liegenschaft unter Vorbehalt  
des Aufstreichs und waisengerichtli-  
cher Genehmigung zu verkaufen.

Dieselbe besteht in

- 1) einer gutgebauten zweistöckig-  
ten Behausung mit Back- und  
Waschhaus, Holzhütte und  
Hof, mitten im Ort. Es wä-  
re dieses Haus vermöge seiner  
Lage zu jedem Geschäft, na-  
mentlich auch für einen Kauf-  
mann sehr geeignet, und könn-  
te beim Ankauf auch Scheuer,  
Stallung und der dabei gelege-  
ne Garten damit verbunden  
werden.
- 2) einer Scheuer mit Stallung  
zu 5 Stück Vieh, Schwein u.  
Streu Stall.
- 3) 1 1/2 Brtl. Gras- und Baum-  
garten mit einem Häuschen in  
der Nähe des Hauses.
- 4) 6 Rthn. Küchengarten am Za-  
velsteiner Weg mit einem Häus-  
chen.
- 5) 1 Mrg. 2 1/2 Brtl. 40 Rthn.  
Neumeß Baumafer auf der  
Weiberreute, Markung Zavel-  
stein.
- 6) 7 Rth. Küchengarten unten  
an vorstehendem Aker.
- 7) 3 1/2 Brtl. Grasafer am Rö-  
thenbächle, der Bodamersaker  
genannt.
- 8) 1 Mrg. 17 Rth. Grasafer,  
auf Liebelsberger Markung.
- 9) 1 Mrg. 1 Brtl. 23 Rth. Neu-  
meß Wald, oben an dem Aker  
auf der Weyerreute.

Der Verkauf findet

Montag den 3. August

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu  
die Liebhaber mit dem Bemerkn  
eingeladen werden, daß Unbekannte  
sich mit Vermögenszeugnissen verse-  
hen wollen.

Sen 23. Juli 1846.

Waisengericht.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In der Gantsache der Marie

Margarethe geb. Uebele, Wittwe  
des Johann Jakob Herrmann,  
Schloßverwalters in Teinach wird  
die Liquidations-Verhandlung am  
Donnerstag den 13. August

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger dessel-  
ben unter Verweisung auf die im  
schwäbischen Merkur erscheinende wei-  
tere Bekanntmachung hiemit auf,  
ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 13. Juli 1846.

R. Oberamtsgericht.

T i n a c h.

A l t e n s t a i g Dorf.

(Holzverkauf).

Aus dem hiesigen Gemeindewald  
Enzward, werden am

Montag den 27. d. M.

Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus

16 1/2 Rlf. buchene und ca. 15

Rlf. tannene Scheiter

im öffentlichen Aufstreich, gegen baar-  
re Bezahlung verkauft, wozu die  
Kaufsliebhaber höflichst einladet

Den 18. Juli 1846.

Im Auftrag des Gemeinderaths  
Schultheiß T h e j u r e r.

L i e b e l s b e r g.

Die Gemeinde verkauft in dem  
Gemeindewald Kohltaunen

63 Rlf. weisstanne Scheiter-  
holz und 50 Stück Säglöße,  
und in dem Gemeindewald Erbenz-  
wald

7 Rlf. birke Holz.

Letzteres ist an dem Weg und be-  
quem abzuführen, das weisstanne  
Scheiterholz kommt alles an den  
Badweg außerhalb der Teinach.

Der Verkaufstag ist den

5. August 1846

um baare Bezahlung. Die Zusam-  
menkunft ist Vormittags 7 Uhr auf  
dem Rathhaus dahier und von da  
aus wird bestimmt, in welchem Schlag  
der Verkauf zuerst beginnt.

Den 17. Juli 1846.

Waldmeister

Bühler.

A l t e n s t a i g Stadt.

(Holzverkauf).

Nachdem das Material in dem  
Abtriebsschlag Enzward aufbereitet  
ist, wird die hiesige Stadtgemeinde  
ein Quantum Nutzholz nämlich  
ca. 1000 Stämme Langholz und  
ca. 250 Säglöße

durchaus ganz schöner Qualität und  
aus einer zur Abfuhr günstigen La-  
ge, gegen billige Zahlungsbedingun-  
gen im Aufstreich verkaufen.

Die Versteigerung findet am

Montag den 3. August

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu  
die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Juli 1846.

Stadtschultheißenamt.

S p e i d e l.

## Außeramtliche Gegenstände.

B r a c k e n h e i m.

Allen meinen Freunden in und  
um Calw, besonders denen, die  
mir durch ihre Theilnahme an den  
Abendversammlungen des 15. und  
16. Juli ein so schönes Denkmal  
ihres Wohlwollens gestiftet haben,  
rufe ich noch von hier aus ein dank-  
bares Lebewohl zu.

Den 22. Juli 1846.

E. Georgii.

K e n t h e i m.

Von heute an, ist immer frische  
Weißbierheffe zu haben bei

Jakob Fein,

Bierbrauer.

C a l w.

(Logis zu vermieten).

Ich habe ein schönes freundliches  
Zimmer in der Bel-Etage sogleich  
zu vermieten.

J. Müller

am Markt.

C a l w.

(Liegenschaftsverkauf).

Nächsten

Montag den 27. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

werden sämmtliche Guterstücke, wel-  
che in Rev. 54 dieses Blattes vor  
mir ausgeschrieben wurden, bei



Stickel, Bäcker im Au Reich verkauft.

Bäcker Kaspar Stickels Wittwe.

L i e b e l s b e r g.

Es ist eine Schrotart gefunden worden, der Eigenthümer kann sie abholen bei

Matthaus Lörcher.

E a l w.

Mehrere Paar Sommerhosen, einige Tuchröcke, einen schwarzen Frack, 2 schöne einschlafrige Bettladen, Tische, ein neues sehr gutes Kindsbett, und einiges ein- und zweischlafriges Bettwerk hat aus Auftrag zu verkaufen

Vorkäufer Beck.

E a l w.

Ich habe bis Martini mein oberes Logis zu vermietthen, wobei 2 heizbare Zimmer sind.

Schneider Seyfried.

E a l w.

Ich zeige hiemit an, daß ich mein Absteig-Quartier von nun an im Kronprinzen habe, und bitte mir das bisherige Zutrauen auch für die Zukunft zu schenken, indem ich wie bisher alle Samstag hieher fahre und alles was in die Freudenstadt und Pfalzgrafenweiler gehört pünktlich besorgen werde.

Carl Schnauffer,  
Magolder Woll.

E a l w.

Unterzeichneter hat sein oberes Logis an eine stille Haushaltung auf Martini zu vermietthen.

Christoph Lörcher.

E a l w.

Heute Nachmittag habe ich ein Enten-Regelschieben, wozu höflichst einladet

Ehudium.

### Zeitung für Landleute.

Auf der französisch-belgischen Nord-eisenbahn haben sich leider zwei Ta-

ge hinter einander große Unglücksfälle ereignet. Am 8 Juli früh um 7 Uhr gieng ein großer Wagenzug mit zwei Lokomotiven von Paris ab. In der Nähe von Arras geht die Bahn über einen Damm, der in einer großen Sumpfebene 24 Fuß hoch aufgeworfen ist. Plötzlich rissen die Ketten, die Lokomotiven blieben auf der Bahn, die Wagen aber wurden durch den gewaltigen Stoß in die Ebene hinabgeworfen, wo einige in einem 12 Fuß tiefen Wasserloch sogleich verschwanden. Die letzten Wagen erlitten eine Erschütterung und blieben auf der Bahn. Man hat bis jetzt 14 Leichname aus dem Moore herausgezogen, außerdem noch 50 Verwundete. Unter den Verunglückten befinden sich angesehene Männer und Frauen. Die Gattin des bekannten Generals Ekerzpynecki und der Violinspieler Veriot wurden gerettet. Die Wasserbauten sollen dort sehr eifertig abgeführt worden seyn und sich gesenkt haben. Am meisten ist man auf den Geldjuden Rothschild aufgebracht, der die Bahn bauen ließ. Es sei ihm nur um gute Renten, nicht aber um die Festigkeit der Bahn zu thun gewesen. — Tags darauf kam der Wagenzug von Brüssel am Orte des Unglücks an. Dort lagen eine Menge Hebeböcke, die Trümmer der Waggons aus dem Wasser zu ziehen. Man hatte die gebräuchlichen Signale nicht gegeben und der Zug kam in voller Kraft angefahren, zerschmetterte die Hebeböcke und schleuderte sie gegen die Arbeiter, von denen 16 schwer verwundet wurden.

Auf der Chemnitz-Nisaer Eisen-

bahn sind zwei Arbeiter vom Blitz getödtet worden, die übrigen wurden gleichfalls zu Boden gestreckt, kamen aber wieder zu sich.

In der französischen Stadt Nevers herrscht unter den Menschen und Thieren eine epidemische Krankheit, die in bösartigen Geschwüren besteht. Sie ist so ansteckend, daß ein Schlächter, der einer Kuh, die daran gefallen war, die Haut abzog, gleich darauf selbst von der Krankheit ergriffen wurde und binnen 6 Stunden starb.

Seit vielen Jahren waren in Holland die Erdbeeren nicht so gut gerathen, als in diesem Jahre. Aus dem fruchtreichen Orte Boskoop sind nach Rotterdam binnen 4 Tagen 40,251 und nach dem Haag 22,073 Töpfe voll versandt worden.

In der badischen Ständerversammlung ist man jetzt mit Berathung des Finanzhaushaltes beschäftigt. Die Regierung ist ungehalten, daß die Kammer der Abgeordneten eine so große Streichlust für die Ausgabeansätze hat. Für die Gensdarmarie, die aus 392 Mann besteht, wurden jährlich 185,644 fl. bewilligt, für die Universität zu Heidelberg 87,823 fl., dabei noch ein Kredit von 1800 fl. angeboten, um einen tüchtigen Professor der Theologie, der aber nicht der hochsteifen Hengstenbergischen Hoftheologie, sondern der besseren Richtung angehöre, zu berufen.

Am 15. Juli fand in Erlangen die Enthüllung des Kanalmomuments, welches der König von Bayern auführen ließ, unter angemess-



senen Feierlichkeiten statt. Der König hat auf die Eröffnung des Ludwigkanals einen neuen Geschichtsthaler prägen lassen. Auf der einen Seite steht das Brustbild des Königs, auf der andern Seite die Vermählung des Mains mit der Donau, die allegorisch dargestellt sind und deren Flußurnen ihre Wasser zusammen gießen.

Den deutschen Titelkopf hat unser König um einige Zeil kürzer gemacht. Bei allen Eingaben an Staatsstellen soll in der Anrede der Behörde nur das Wort „königlich“ vorgelegt und alle sonstigen Titulaturen sollen weggelassen werden. Als Schlussformel soll bei den obersten Stellen ehrerbietig, bei den Titelstellen verehrungsvoll und bei den Bezirkstellen hochachtungsvoll gebraucht werden.

In Frankreich ist in den letzten acht Tagen die Hitze so groß gewesen, daß viele Arbeiter auf dem Felde umgesunken sind. Die Erde

gleich einem glühenden Ofen, der seine heißen Dünste aushaucht.

In Herrenberg ist ein unerhörter Raß eingetreten wie Merkur und Beobachter berichten, worüber gewiß ganz Württemberg und noch mehr das Ausland staunen und kaum begreifen wird, wie an diesem Ort die Aufklärung so schnelle Fortschritte macht. —

Es sind nehmlich in den Stadtrath zwei „Heringeschnemte“ zu deutsch: Männer zu Mitgliedern gewählt worden, die keine geborene Herrenberger-Bürgerkinder sind. Kommt man bei Lesung dieses Mirakels nicht unwillkürlich zu der Selbstfrage: ob man wache oder träume, ob man im 17. oder 19. Jahrhundert lebe? Unsere Zeit bringt doch Merkwürdiges zur Welt.

Der König von Dänemark ist von einem bedenklichen Unwohlsein befallen worden und hat einige Mal zur Abder lassen müssen.

(Eingefendet).

Der § 6 des Verwaltungsgesetzes besagt:

Ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit (zu Gemeinderaths-Mitgliedern) die Minderjährigen u. s. w. und alle diejenige Bürger, welche mit dem Vorstände oder einem andern Mitgliede des Stadts oder Gemeinderaths im ersten oder zweiten Grade verwandt oder verschwägert sind. Nach dieser Bestimmung können Vater und Sohn, Schwieger-Vater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Enkelmann, Brüder und Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderathe sitzen, wohl aber die Ehemänner zweier und mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Darf nun nach diesem Gesetze § Onkel und Nefte zugleich im Gemeinderath sitzen oder nicht?

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

## Calw, 21. Juli 1846. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

### Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	23 fl. 50 fr.	23 fl. 7 fr.	22 fl. — fr.
Dinkel	9 fl. 50 fr.	9 fl. 21 fr.	9 fl. 16 fr.
Haber	6 fl. 48 fr.	6 fl. 28 fr.	6 fl. 15 fr.
Roggen das Eri.	2 fl. 6 fr.	2 fl. — fr.	
Gerste	1 fl. 50 fr.	1 fl. 48 fr.	
Bohnen	2 fl. — fr.	1 fl. 50 fr.	
Wicken	1 fl. 12 fr.	1 fl. — fr.	
Linsen	2 fl. 24 fr.	2 fl. 10 fr.	
Erbsen	3 fl. 12 fr.	— fl. — fr.	

Aufgestockt waren:

2 Schfl. Kernen. 10 Schfl. Dinkel. 26 Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

156 Schfl. Kernen. 105 Schfl. Dinkel. 151 Schfl. Haber.  
— Schfl. Kernen. 2 Schfl. Dinkel. 75 Schfl. Haber.

Brod-taxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . 18 kr.  
4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . 16 kr.  
1 Kreuzerweck muß wägen . . . 4 1/4 Loth.

Fleisch-taxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 10 kr. Rindfleisch, gutes 8 kr., geringeres 7 kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch — kr. Schweinefleisch, unabgezogen 10 kr., abgezogen 9 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Widmann W.